

Breisgauer Nachrichten



Emmendinger Zeitung

Emmendinger Tagblatt

Beilagen: „Kategorie des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Bezirken Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl mit den Verkündigungen der Stadt Emmendingen

Erstausgabe: 1848. Die Zeitung ist die 22. Mai 1941, 1. und 2. Ausgabe. Die Zeitung ist die 22. Mai 1941, 1. und 2. Ausgabe. Die Zeitung ist die 22. Mai 1941, 1. und 2. Ausgabe.

Preis: 1.00 RM. Druck: 1.00 RM. Druck: 1.00 RM.

Emmendingen, Montag, 12. Mai 1941 76. Jahrgang

Jede Bombe wurde tausendfach vergolten

Mehr als 100 000 Brandbomben und hunderte von Tonnen Sprengbomben auf London — Flammenmeer auf 100 km Sichtbar

Der Bericht des DKW.

Das Berlin, 12. Mai. Der Vergeltungsangriff, den die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag auf London durchführte, ist nach ergänzenden Meldungen der eingeleiteten Verbände einer der härtesten Schläge gewesen, den die britische Hauptstadt seit Beginn des Krieges erhalten hat. Von Beginn der Dunkelheit an bis zur Morgenämmerung waren die deutschen Geschwader ununterbrochen über den kriegswichtigen Bereich und Versorgungsrichtungen Londons, auf die Hunderte von Tonnen Sprengbomben und mehr als 100 000 Brandbomben abgeworfen wurden.

Die Feuerbrünste, die im Zentrum von London, vor allem längs beider Themseufer entstanden, nahmen bereits in den ersten Stunden des Angriffs einen besorglichen Umfang an, daß die gewaltigen Rauchwolken, die über den Zielen lagen, verschleiernd die Sicht erschwerten.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Im Gebiet von England vertriehen Kampfflugzeuge aus einem Getöse ein Handelsflott von 5000 Tst und beschädigten sieben weitere große Schiffe schwer.

Die Feuerbrünste, die im Zentrum von London, vor allem längs beider Themseufer entstanden, nahmen bereits in den ersten Stunden des Angriffs einen besorglichen Umfang an, daß die gewaltigen Rauchwolken, die über den Zielen lagen, verschleiernd die Sicht erschwerten.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Die Nacht der Vernichtung wird durch das Erlebnis einer Belagerung am besten gekennzeichnet: Eines der deutschen Flugzeuge, das mit den letzten Wellen anfiel, wurde nach Abwurf seiner Bomben plötzlich von einem britischen Jäger angegriffen. Der deutsche Flugzeugführer ließ daraufhin mit seinem Flugzeug sofort in eine dicke Brandwolke und entzog sich so der Verfolgung.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Besetzung der Cylladen-Gruppe vervollständigt — Der Angriff auf den britischen Flottenverband im westlichen Mittelmeer

Das Rom, 11. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Bombereinheiten haben einen feindlichen Flottenverband im westlichen Mittelmeer wiederholt angegriffen. Zwei Kreuzer wurden schwer getroffen, ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Im Nordafrika verließen britische Kampfflugzeuge bei Tobruk und Sollum für die deutsch-italienischen Truppen erfolgreich. Bei der Insel Malta vernichteten deutsche Sturzflugzeuge ein britisches Unterseeboot.

Winkl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung
Aufgrund des § 123 Abs. 2 Ziffer 2 der Vollzugsordnung zum Wehrstrafgesetzbuch vom 22. 4. 1918 (G. B. Nr. 21, S. 211) ist die Verbringung von Wehrwegen an den Wehrwegen des Hochschiffbauamtes der Elz verboten.

2 kaufm. Beihilfinge
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht
1 Kontoristin
für Buchhaltungsarbeiten sofort gesucht 1634

Ein Haus
leerliegend mit zwei Wohnungen in der Nähe des Bahnhofs zu verkaufen. Mit Garten. Ein Haus mit Scheune und Stallung mit Einlaß, geeignet als Lagerraum oder Werkstätte zu verkaufen. Beide in Emmendingen. Schriftliche Angebote sind zu richten unter Nr. 1650 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Kaffee Eickhoen / Emmendingen
Samstag und Sonntag
Konzert
Eis, Eiskaffee, Eisbecher
Jeden Montag geschlossen 1580

Uttgold Silber
Koffer verloren
gelesen.
Wannhosen aus 1936
Gürtel, 2. Heftbuch
Emmendingen
Schulstiftung
Junge
finde gute 1669

Lehrstelle
Obrecht
Polster- und Dekorationsfachgeschäft
Emmendingen
Mühlbachstraße 22

Manats-Feau
gekauft
Freiburgerstr. 1
Emmendingen
Wannhosen aus 1936
Gürtel, 2. Heftbuch
Emmendingen
Schulstiftung
Junge
finde gute 1669

Eine Wohltat
für Ihre Füße ist die ständige Pflege mit Eidechse-Fußpflege
Diese verhindert und beseitigt Fußschwellen, Brennen, Wunden und Blasenläsionen u. wirkt linderns bei Entzündungen und Frostschäden
Gegen Hühneraugen u. Hornhaut hilft die bewährte Eidechse-Schälcreme

Wohlstand
Nicht allein was Sie auf der Bank haben, ist Ihr Kapital, der gute Ruf einer Firma ist bedeutend wertvoller, ihn zu erhalten und zu festigen ist Aufgabe der Werbung!

Todes-Anzeige
Schmerzvoll machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben treuberechtigten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager
Christian Pleuler
Polizeidirektor a. D. und Landwirt
im Alter von nahezu 72 Jahren nach längerem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Mündingen, den 8. Mai 1941 1668
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Hermann Pleuler, Mündingen
Familie Fritz Ludwig, Sulzburg
Beerdigung findet Sonntag, 11. Mai 1941, nachmittags 2 Uhr statt

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und treuerstehenden Vaters
Andreas Meßmer
sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Vertretern sämtlicher Parteien der Kreisbauernschaft, dem DRK und der Wehrmacht, ferner der Gemeindeverwaltung und der Feuerwehr für die ehrenreichen Nachrufe und Kranzbesuche, dem Musik- und Gesangsverein für die erheiternden Trauerweisen, sowie der HJ, dem BDM, und dem weibl. Arbeitsdienst dem Herrn Kaplan für die tröstlichen Worte und für all die schönen Blumenspenden und das Geleit zur letzten Ruhestätte.
Teningen, den 10. Mai 1941
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Anna Meßmer geb. Reinhold u. Kind

Rindleder
1648
Werktagsschuhe
für Männer und Frauen
mit Leder- oder Gummisohlen
Schuhhaus Wiese, Emmendingen

Ich habe heute hier meine Praxis eröffnet
Elisabeth Edler
Heilpraktikerin / Chiropraktik - Osteopathie
Zu allen privaten Krankheitserscheinungen zugelassen.
Freiburg i. Br., Salzstraße 24, neben Ditsch-Hetterlich
Sprechzeit: 9-13 und 17-19 Uhr Samstags: 9-12 Uhr
1. Mai 1941 - Ruf: 1633

Restaurant „Fahrenberg“
Freiburg i. Br. — Adolf-Hitler-Strasse 200
Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung
Küche von anerkanntem Ruf 1646
Jeden Dienstag geschlossen. ALFRED SCHMIDT



Das Deutsche Jugendbergeswerk, welches für den Frieden gekämpft wurde, hat sich im Ergebe besonders gut bewährt. Es ist hier nur auf die Forderung der Jugend, welche das größte Erziehungswert der Jugend darstellt, verwiesen. Doch auch die vielen Jäger der Rückwanderer, des Arbeitsdienstes in Jugendbergeswerken sowie die vielen Häuser, welche als Kitzelorte für die Vorbereitung der Unternehmung für Soldaten zur Verfügung gestellt wurden, unterstützen die Aufgaben des Deutschen Jugendbergeswerkes im gegenwärtigen Kriege.
Deutschland besitzt etwa 2000 Jugendbergeswerke, welche im Jahre 1940 eine Übernachtungszahl von etwa 12,5 Millionen hatten.
Nach dem Siege stehen diese 2000 Häuser der gesamten Jugend des deutschen Vaterlandes wieder zur Verfügung für ihre Familien und Wanderungen, auf denen der junge deutsche Mensch die Schönheit der deutschen Landschaft erlebt. So sind die Jugendbergeswerke Mittelpunkt der Arbeit der Hitler-Jugend.

Darum gib auch Du zum Samstag für das Jugendbergeswerk am 10./11. Mai 1941

Bankgeschäft für Hypotheken
Richard Bauer, Kom.-Gef.
Stuttgarter-Str. — Friedrichstraße 4

Bienenzucht-kurse
Wir bieten folgende Kurse ab:
Anfängerkurs
Sonntag, 18. Mai 1941, ab 9 Uhr
Sonntag, 25. Mai 1941, ab 9 Uhr
8 Stagenkurs
Sonntag, 15. Juni 1941, ab 9 Uhr
Kursgebühr 1.— RM. 1647
Schriftliche Anmeldung bis 16. Mai beginn. 13. Juni erforderlich.
Staatl. Landwirtschaftsschule Hochburg
Der Vorfall: I. B. Dieß

Ihren **Büro-Bedarf**
kaufen Sie am vorrätigsten bei
MAX SUTTER
Freiburg im Breisgau
Adolf-Hitler-Str. 151, Tel. 6206

Sahresstellung
Gesucht zum sofortigen Eintritt ober- oder unter 1. Mal ein zuverlässiges
Zimmermädchen
und ein Mädchen für Küche
Hotel Sonne / Surzwangen

Zeitungsträgerin
für sofort gesucht
Vorzugsweise im Verlag „Breisgauer Nachrichten“ Emmendingen
Chepar im Ruhestand sucht schöne

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör auf 1. Oktober 1941
Schriftl. Angebote mit Preisangebot unter Nr. 1651 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Wir haben selbst und aus Privatbank laufend Kapitalbeträge von
1 000-30 000 RM.
auch mehr oder weniger nur gegen 1. und II. Hypothek, bis zu 70% des neuesten Geschäftswertes
auszuleihen
Anfragen von ernstl. Interessenten sind mit Schlußumschreibung, Grundbuchauszug und Bilanzposten erbeten an
Bankgeschäft für Hypotheken
Richard Bauer, Kom.-Gef.
Stuttgarter-Str. — Friedrichstraße 4

37 Wochen frische, zwei junge 1658
Ruh Schafe
zu verkaufen 1663
Rimbura a. R.
Emmendingen
Weidhe
Theob.-Gastellerstr. 4

Junge 36 Wochen frische 1630
Nutzkuh
das 2. Kalb tragend zu verkaufen
Geh. Georg Keller
Frelant-Altmeinsberg

6 Wochen alte
Fertel
zu verkaufen 1654
Saxau, Schlößberg
Haus Nr. 184

Ihre Vermählung geben bekannt
Hugo Tscham
Geschäftsführer der Brennerwerke zum Stillmiller
Willym G. Schramm, Nordhausen a. Sarg
Ursula Tscham geb. Koefner
Emmendingen / Nordhausen a. Sarg 10. Mai 1941

Zentral-Theater Emmendingen
Samstag bis einschl. Dienstag
Willy Fort — Maria Hoff
in dem herrlichen Großfilm
Operette
Ein fantastisches und musikalisches Ereignis von besonderer Schönheit. 1641
Es wirken mit:
Die Wiener Philharmoniker / Chor und Ballett der Wiener Staatsoper
Jugendvorbot
NEUE DEUTSCHE WOCHENSCHAU:
Der Siegeszug durch Griechenland
Sonntag, 3.00, 5.30, 8.00 Uhr. Werktag 8.00 Uhr

Krone-Lichtspiele, Teningen
Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 6.00 und 8.30 Uhr
Montag 8.30 Uhr
Unser kleiner Junge
Hermann Spemann, Hilde Janson, Lotte Koch, Ernst v. Kipstein, Max Gülstorf, Jesse Vihrog
Ein herrlicher Film mit erstem Rang, ein Film, der den Alltag spröckelt, am ihn liebend zu besichtigen.
Jugendvorbot
Neue Wochenschau:
Hinter Schloß und Garten und Griechenland

Lichtspiele z. Plauen, Endingen
Samstag 10 Uhr — Sonntag 15.00 und 20 Uhr
Herz modern möbliert
mit Arab. Sofa, Sessel, Tisch, Stuhl, Bett, etc.
Paul Schenk, Theo. Dingen a. a.
Wochenschau
Wegendliche haben keinen Zutritt! 1642

Gummi-Treibriemen
für Industrie und Landwirtschaft
Gummi-Fuchs
Rosastraße 5, Freiburg i. Br., Unterflinden 2

Gottesdienst-Anzeiger
Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.
Sonntag, den 11. Mai 1941: 9.30 Uhr: Gdt., Gdt., 10.45 Uhr: Gdt., 11.30 Uhr: Gdt., 12.30 Uhr: Gdt., 13.30 Uhr: Gdt., 14.30 Uhr: Gdt., 15.30 Uhr: Gdt., 16.30 Uhr: Gdt., 17.30 Uhr: Gdt., 18.30 Uhr: Gdt., 19.30 Uhr: Gdt., 20.30 Uhr: Gdt., 21.30 Uhr: Gdt., 22.30 Uhr: Gdt., 23.30 Uhr: Gdt., 24.30 Uhr: Gdt., 25.30 Uhr: Gdt., 26.30 Uhr: Gdt., 27.30 Uhr: Gdt., 28.30 Uhr: Gdt., 29.30 Uhr: Gdt., 30.30 Uhr: Gdt., 31.30 Uhr: Gdt., 32.30 Uhr: Gdt., 33.30 Uhr: Gdt., 34.30 Uhr: Gdt., 35.30 Uhr: Gdt., 36.30 Uhr: Gdt., 37.30 Uhr: Gdt., 38.30 Uhr: Gdt., 39.30 Uhr: Gdt., 40.30 Uhr: Gdt., 41.30 Uhr: Gdt., 42.30 Uhr: Gdt., 43.30 Uhr: Gdt., 44.30 Uhr: Gdt., 45.30 Uhr: Gdt., 46.30 Uhr: Gdt., 47.30 Uhr: Gdt., 48.30 Uhr: Gdt., 49.30 Uhr: Gdt., 50.30 Uhr: Gdt., 51.30 Uhr: Gdt., 52.30 Uhr: Gdt., 53.30 Uhr: Gdt., 54.30 Uhr: Gdt., 55.30 Uhr: Gdt., 56.30 Uhr: Gdt., 57.30 Uhr: Gdt., 58.30 Uhr: Gdt., 59.30 Uhr: Gdt., 60.30 Uhr: Gdt., 61.30 Uhr: Gdt., 62.30 Uhr: Gdt., 63.30 Uhr: Gdt., 64.30 Uhr: Gdt., 65.30 Uhr: Gdt., 66.30 Uhr: Gdt., 67.30 Uhr: Gdt., 68.30 Uhr: Gdt., 69.30 Uhr: Gdt., 70.30 Uhr: Gdt., 71.30 Uhr: Gdt., 72.30 Uhr: Gdt., 73.30 Uhr: Gdt., 74.30 Uhr: Gdt., 75.30 Uhr: Gdt., 76.30 Uhr: Gdt., 77.30 Uhr: Gdt., 78.30 Uhr: Gdt., 79.30 Uhr: Gdt., 80.30 Uhr: Gdt., 81.30 Uhr: Gdt., 82.30 Uhr: Gdt., 83.30 Uhr: Gdt., 84.30 Uhr: Gdt., 85.30 Uhr: Gdt., 86.30 Uhr: Gdt., 87.30 Uhr: Gdt., 88.30 Uhr: Gdt., 89.30 Uhr: Gdt., 90.30 Uhr: Gdt., 91.30 Uhr: Gdt., 92.30 Uhr: Gdt., 93.30 Uhr: Gdt., 94.30 Uhr: Gdt., 95.30 Uhr: Gdt., 96.30 Uhr: Gdt., 97.30 Uhr: Gdt., 98.30 Uhr: Gdt., 99.30 Uhr: Gdt., 100.30 Uhr: Gdt., 101.30 Uhr: Gdt., 102.30 Uhr: Gdt., 103.30 Uhr: Gdt., 104.30 Uhr: Gdt., 105.30 Uhr: Gdt., 106.30 Uhr: Gdt., 107.30 Uhr: Gdt., 108.30 Uhr: Gdt., 109.30 Uhr: Gdt., 110.30 Uhr: Gdt., 111.30 Uhr: Gdt., 112.30 Uhr: Gdt., 113.30 Uhr: Gdt., 114.30 Uhr: Gdt., 115.30 Uhr: Gdt., 116.30 Uhr: Gdt., 117.30 Uhr: Gdt., 118.30 Uhr: Gdt., 119.30 Uhr: Gdt., 120.30 Uhr: Gdt., 121.30 Uhr: Gdt., 122.30 Uhr: Gdt., 123.30 Uhr: Gdt., 124.30 Uhr: Gdt., 125.30 Uhr: Gdt., 126.30 Uhr: Gdt., 127.30 Uhr: Gdt., 128.30 Uhr: Gdt., 129.30 Uhr: Gdt., 130.30 Uhr: Gdt., 131.30 Uhr: Gdt., 132.30 Uhr: Gdt., 133.30 Uhr: Gdt., 134.30 Uhr: Gdt., 135.30 Uhr: Gdt., 136.30 Uhr: Gdt., 137.30 Uhr: Gdt., 138.30 Uhr: Gdt., 139.30 Uhr: Gdt., 140.30 Uhr: Gdt., 141.30 Uhr: Gdt., 142.30 Uhr: Gdt., 143.30 Uhr: Gdt., 144.30 Uhr: Gdt., 145.30 Uhr: Gdt., 146.30 Uhr: Gdt., 147.30 Uhr: Gdt., 148.30 Uhr: Gdt., 149.30 Uhr: Gdt., 150.30 Uhr: Gdt., 151.30 Uhr: Gdt., 152.30 Uhr: Gdt., 153.30 Uhr: Gdt., 154.30 Uhr: Gdt., 155.30 Uhr: Gdt., 156.30 Uhr: Gdt., 157.30 Uhr: Gdt., 158.30 Uhr: Gdt., 159.30 Uhr: Gdt., 160.30 Uhr: Gdt., 161.30 Uhr: Gdt., 162.30 Uhr: Gdt., 163.30 Uhr: Gdt., 164.30 Uhr: Gdt., 165.30 Uhr: Gdt., 166.30 Uhr: Gdt., 167.30 Uhr: Gdt., 168.30 Uhr: Gdt., 169.30 Uhr: Gdt., 170.30 Uhr: Gdt., 171.30 Uhr: Gdt., 172.30 Uhr: Gdt., 173.30 Uhr: Gdt., 174.30 Uhr: Gdt., 175.30 Uhr: Gdt., 176.30 Uhr: Gdt., 177.30 Uhr: Gdt., 178.30 Uhr: Gdt., 179.30 Uhr: Gdt., 180.30 Uhr: Gdt., 181.30 Uhr: Gdt., 182.30 Uhr: Gdt., 183.30 Uhr: Gdt., 184.30 Uhr: Gdt., 185.30 Uhr: Gdt., 186.30 Uhr: Gdt., 187.30 Uhr: Gdt., 188.30 Uhr: Gdt., 189.30 Uhr: Gdt., 190.30 Uhr: Gdt., 191.30 Uhr: Gdt., 192.30 Uhr: Gdt., 193.30 Uhr: Gdt., 194.30 Uhr: Gdt., 195.30 Uhr: Gdt., 196.30 Uhr: Gdt., 197.30 Uhr: Gdt., 198.30 Uhr: Gdt., 199.30 Uhr: Gdt., 200.30 Uhr: Gdt., 201.30 Uhr: Gdt., 202.30 Uhr: Gdt., 203.30 Uhr: Gdt., 204.30 Uhr: Gdt., 205.30 Uhr: Gdt., 206.30 Uhr: Gdt., 207.30 Uhr: Gdt., 208.30 Uhr: Gdt., 209.30 Uhr: Gdt., 210.30 Uhr: Gdt., 211.30 Uhr: Gdt., 212.30 Uhr: Gdt., 213.30 Uhr: Gdt., 214.30 Uhr: Gdt., 215.30 Uhr: Gdt., 216.30 Uhr: Gdt., 217.30 Uhr: Gdt., 218.30 Uhr: Gdt., 219.30 Uhr: Gdt., 220.30 Uhr: Gdt., 221.30 Uhr: Gdt., 222.30 Uhr: Gdt., 223.30 Uhr: Gdt., 224.30 Uhr: Gdt., 225.30 Uhr: Gdt., 226.30 Uhr: Gdt., 227.30 Uhr: Gdt., 228.30 Uhr: Gdt., 229.30 Uhr: Gdt., 230.30 Uhr: Gdt., 231.30 Uhr: Gdt., 232.30 Uhr: Gdt., 233.30 Uhr: Gdt., 234.30 Uhr: Gdt., 235.30 Uhr: Gdt., 236.30 Uhr: Gdt., 237.30 Uhr: Gdt., 238.30 Uhr: Gdt., 239.30 Uhr: Gdt., 240.30 Uhr: Gdt., 241.30 Uhr: Gdt., 242.30 Uhr: Gdt., 243.30 Uhr: Gdt., 244.30 Uhr: Gdt., 245.30 Uhr: Gdt., 246.30 Uhr: Gdt., 247.30 Uhr: Gdt., 248.30 Uhr: Gdt., 249.30 Uhr: Gdt., 250.30 Uhr: Gdt., 251.30 Uhr: Gdt., 252.30 Uhr: Gdt., 253.30 Uhr: Gdt., 254.30 Uhr: Gdt., 255.30 Uhr: Gdt., 256.30 Uhr: Gdt., 257.30 Uhr: Gdt., 258.30 Uhr: Gdt., 259.30 Uhr: Gdt., 260.30 Uhr: Gdt., 261.30 Uhr: Gdt., 262.30 Uhr: Gdt., 263.30 Uhr: Gdt., 264.30 Uhr: Gdt., 265.30 Uhr: Gdt., 266.30 Uhr: Gdt., 267.30 Uhr: Gdt., 268.30 Uhr: Gdt., 269.30 Uhr: Gdt., 270.30 Uhr: Gdt., 271.30 Uhr: Gdt., 272.30 Uhr: Gdt., 273.30 Uhr: Gdt., 274.30 Uhr: Gdt., 275.30 Uhr: Gdt., 276.30 Uhr: Gdt., 277.30 Uhr: Gdt., 278.30 Uhr: Gdt., 279.30 Uhr: Gdt., 280.30 Uhr: Gdt., 281.30 Uhr: Gdt., 282.30 Uhr: Gdt., 283.30 Uhr: Gdt., 284.30 Uhr: Gdt., 285.30 Uhr: Gdt., 286.30 Uhr: Gdt., 287.30 Uhr: Gdt., 288.30 Uhr: Gdt., 289.30 Uhr: Gdt., 290.30 Uhr: Gdt., 291.30 Uhr: Gdt., 292.30 Uhr: Gdt., 293.30 Uhr: Gdt., 294.30 Uhr: Gdt., 295.30 Uhr: Gdt., 296.30 Uhr: Gdt., 297.30 Uhr: Gdt., 298.30 Uhr: Gdt., 299.30 Uhr: Gdt., 300.30 Uhr: Gdt., 301.30 Uhr: Gdt., 302.30 Uhr: Gdt., 303.30 Uhr: Gdt., 304.30 Uhr: Gdt., 305.30 Uhr: Gdt., 306.30 Uhr: Gdt., 307.30 Uhr: Gdt., 308.30 Uhr: Gdt., 309.30 Uhr: Gdt., 310.30 Uhr: Gdt., 311.30 Uhr: Gdt., 312.30 Uhr: Gdt., 313.30 Uhr: Gdt., 314.30 Uhr: Gdt., 315.30 Uhr: Gdt., 316.30 Uhr: Gdt., 317.30 Uhr: Gdt., 318.30 Uhr: Gdt., 319.30 Uhr: Gdt., 320.30 Uhr: Gdt., 321.30 Uhr: Gdt., 322.30 Uhr: Gdt., 323.30 Uhr: Gdt., 324.30 Uhr: Gdt., 325.30 Uhr: Gdt., 326.30 Uhr: Gdt., 327.30 Uhr: Gdt., 328.30 Uhr: Gdt., 329.30 Uhr: Gdt., 330.30 Uhr: Gdt., 331.30 Uhr: Gdt., 332.30 Uhr: Gdt., 333.30 Uhr: Gdt., 334.30 Uhr: Gdt., 335.30 Uhr: Gdt., 336.30 Uhr: Gdt., 337.30 Uhr: Gdt., 338.30 Uhr: Gdt., 339.30 Uhr: Gdt., 340.30 Uhr: Gdt., 341.30 Uhr: Gdt., 342.30 Uhr: Gdt., 343.30 Uhr: Gdt., 344.30 Uhr: Gdt., 345.30 Uhr: Gdt., 346.30 Uhr: Gdt., 347.30 Uhr: Gdt., 348.30 Uhr: Gdt., 349.30 Uhr: Gdt., 350.30 Uhr: Gdt., 351.30 Uhr: Gdt., 352.30 Uhr: Gdt., 353.30 Uhr: Gdt., 354.30 Uhr: Gdt., 355.30 Uhr: Gdt., 356.30 Uhr: Gdt., 357.30 Uhr: Gdt., 358.30 Uhr: Gdt., 359.30 Uhr: Gdt., 360.30 Uhr: Gdt., 361.30 Uhr: Gdt., 362.30 Uhr: Gdt., 363.30 Uhr: Gdt., 364.30 Uhr: Gdt., 365.30 Uhr: Gdt., 366.30 Uhr: Gdt., 367.30 Uhr: Gdt., 368.30 Uhr: Gdt., 369.30 Uhr: Gdt., 370.30 Uhr: Gdt., 371.30 Uhr: Gdt., 372.30 Uhr: Gdt., 373.30 Uhr: Gdt., 374.30 Uhr: Gdt., 375.30 Uhr: Gdt., 376.30 Uhr: Gdt., 377.30 Uhr: Gdt., 378.30 Uhr: Gdt., 379.30 Uhr: Gdt., 380.30 Uhr: Gdt., 381.30 Uhr: Gdt., 382.30 Uhr: Gdt., 383.30 Uhr: Gdt., 384.30 Uhr: Gdt., 385.30 Uhr: Gdt., 386.30 Uhr: Gdt., 387.30 Uhr: Gdt., 388.30 Uhr: Gdt., 389.30 Uhr: Gdt., 390.30 Uhr: Gdt., 391.30 Uhr: Gdt., 392.30 Uhr: Gdt., 393.30 Uhr: Gdt., 394.30 Uhr: Gdt., 395.30 Uhr: Gdt., 396.30 Uhr: Gdt., 397.30 Uhr: Gdt., 398.30 Uhr: Gdt., 399.30 Uhr: Gdt., 400.30 Uhr: Gdt., 401.30 Uhr: Gdt., 402.30 Uhr: Gdt., 403.30 Uhr: Gdt., 404.30 Uhr: Gdt., 405.30 Uhr: Gdt., 406.30 Uhr: Gdt., 407.30 Uhr: Gdt., 408.30 Uhr: Gdt., 409.30 Uhr: Gdt., 410.30 Uhr: Gdt., 411.30 Uhr: Gdt., 412.30 Uhr: Gdt., 413.30 Uhr: Gdt., 414.30 Uhr: Gdt., 415.30 Uhr: Gdt., 416.30 Uhr: Gdt., 417.30 Uhr: Gdt., 418.30 Uhr: Gdt., 419.30 Uhr: Gdt., 420.30 Uhr: Gdt., 421.30 Uhr: Gdt., 422.30 Uhr: Gdt., 423.30 Uhr: Gdt., 424.30 Uhr: Gdt., 425.30 Uhr: Gdt., 426.30 Uhr: Gdt., 427.30 Uhr: Gdt., 428.30 Uhr: Gdt., 429.30 Uhr: Gdt., 430.30 Uhr: Gdt., 431.30 Uhr: Gdt., 432.30 Uhr: Gdt., 433.30 Uhr: Gdt., 434.30 Uhr: Gdt., 435.30 Uhr: Gdt., 436.30 Uhr: Gdt., 437.30 Uhr: Gdt., 438.30 Uhr: Gdt., 439.30 Uhr: Gdt., 440.30 Uhr: Gdt., 441.30 Uhr: Gdt., 442.30 Uhr: Gdt., 443.30 Uhr: Gdt., 444.30 Uhr: Gdt., 445.30 Uhr: Gdt., 446.30 Uhr: Gdt., 447.30 Uhr: Gdt., 448.30 Uhr: Gdt., 449.30 Uhr: Gdt., 450.30 Uhr: Gdt., 451.30 Uhr: Gdt., 452.30 Uhr: Gdt., 453.30 Uhr: Gdt., 454.30 Uhr: Gdt., 455.30 Uhr: Gdt., 456.30 Uhr: Gdt., 457.30 Uhr: Gdt., 458.30 Uhr: Gdt., 459.30 Uhr: Gdt., 460.30 Uhr: Gdt., 461.30 Uhr: Gdt., 462.30 Uhr: Gdt., 463.30 Uhr: Gdt., 464.30 Uhr: Gdt., 465.30 Uhr: Gdt., 466.30 Uhr: Gdt., 467.30 Uhr: Gdt., 468.30 Uhr: Gdt., 469.30 Uhr: Gdt., 470.30 Uhr: Gdt., 471.30 Uhr: Gdt., 472.30 Uhr: Gdt., 473.30 Uhr: Gdt., 474.30 Uhr: Gdt., 475.30 Uhr: Gdt., 476.30 Uhr: Gdt., 477.30 Uhr: Gdt., 478.30 Uhr: Gdt., 479.30 Uhr: Gdt., 480.30 Uhr: Gdt., 481.30 Uhr: Gdt., 482.30 Uhr: Gdt., 483.30 Uhr



Aus Stadt und Land



34 557 722.66 RM. für das Rote Kreuz

Opferium des deutschen Volkes aufs neue bewährt. — Stages Ergebnis der Hausammlung des zweiten Kriegsjahreswertes des DRK. — Um 85 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

kenntliche Kultur von Schräg mit den Worten: Bisher kann man nicht verlangen wie Apfelmännchen oder Bäckchen. Ein Buch für 8 Mark, das ist eben nicht ein bestimmter Wert an Papier trotz Buchbinderarbeit und redaktioneller bzw. verlegerischer Bemühung, sondern ein häufig mit menschlichen Zahlungsmitteln nicht ausdrückbarer irrationaler Wert. Hier liegt das Geheimnis der fruchtbarsten Erfindung des menschlichen Geistes der Buchdruckerkunst, hierin auch Würde und Bedeutung des Buchhändlerstandes. Zum Schluß seiner Ausführungen richtete

der Reichsteiler einen Appell an die Buchhändler, den jungen unbekanntem Autor zu verlegen, denn es sei mehr Ehre für einen Verleger, einen jungen Dichter beim ersten Aufbruch aufs Pferd den Steigbügel gehalten zu haben, als einem alten um 150. Tausend bis 160. Tausend hinzuzufügen. Er schloß seine im außerordentlich harten Befehl von dem gepannt lauschenden Zuhörerpaar aufgenommene Rede mit der Würdigung des Verlegers, der dem unbekanntem Genie den Weg zur Unsterblichkeit bahnt und lagte über ihn: Im Werk seines Dichters liegt auch seine Unsterblichkeit beschlossen.

Bekehrte für künftige koloniale Aufgaben

Reichsminister Ruff sprach in Hamburg

Hamburg, 10. Mai. Reichsregierungsminister Ruff führte am Samstag in Hamburg u. a. aus: Eine entscheidende Erweiterung der Hamburger Universität ist der Anlaß dieser Feierstunde.

Durch die Errichtung neuer Lehrstühle für koloniale und ausländische Forstwissenschaft, für koloniale Bodenkunde und Kulturtechnik, für koloniale Tierzucht und für koloniale Wirtschaftsgeographie hat Hamburg für kolonialwissenschaftliche eine Sonderstellung unter den Hochschulen des Reiches erhalten. Hamburgs besondere Stellung als Tor des Reiches zur Welt erhellt damit eine Stärkung und auch als Universitätsstadt muß Hamburg durch diese besonderen Aufgaben besondere Anziehungskraft gewinnen. Aber auch die deutsche Wissenschaft erweitert damit ihr Arbeitsfeld und rückt wiederum einen neuen Schritt weiter hinein in die großen lebendigen Aufgaben der deutschen Zukunft, die sich mit dem Fortschreiten des Entschuldigungskampfes zwischen England und uns immer weiter vor uns dehnen. Klarer als anderswo steht hier vor uns die Tragik dieses Entschuldigungskampfes zweier großer germanischer Nationen, klarer aber auch als irgendwo anders keine Notwendigkeit. Das beweist unmittelfar und zwingend ein vergleichender Blick auf die koloniale Besitzlosigkeit Deutschlands und den englischen Vorkolonien. England kämpft für das Privileg, alle Güter der Erde für sich mit Behaglichkeit zu belegen, gleichgültig, ob es davon Gebrauch machen kann oder nicht. Deutschland kämpft für sein Leben. Der Minister gab dann einen Rückblick auf hundert Jahre deutschen Schicksals. Er erinnerte daran, daß Auswanderungsstöße deutsche Bauernhöfe über den Ozean trugen, da sie in immer enger werdenden Lebensraum ihrer Heimat das Brot nicht mehr fanden. Nach Ersten des Zweiten Reiches und dem Aufblühen der Industrie exportierte Deutschland nicht mehr nur Menschen, sondern auch Waren. England schloß sich an

die deutsche Arbeit nicht im ehrlichen Wettbewerb zu schlagen, sondern es freize Deutsche ein, um den Konkurrenten zu erschlagen. Im Besitze aller Rabel umpinne ist die Welt mit dem Netz der Blige und maße Deutschland zum Störenfried der Welt, gegen den es nahe zu alle Völker der Welt mobilisierte. Durch Hunger bringe es Deutschland zur Strecke.

England raube ihm die Kolonien unter dem Namen „Wörterbundsmandate“. Unerlöschliche Tribute wurden auferlegt und die einzige Möglichkeit der Befreiung, die Zahlung von den Leistungen unseres Gewerbeselbes, genommen.

Aus der Verzweiflung finde das deutsche Volk seinen Weg zu Hitler. Der Wille zum Leben liege. Deutschland erhebe neu. England verlege ihm den Weg und antorme mit seinen Vernichtungskampfen. Die einzige Forderung, die Forderung nach Rückgabe seiner Kolonien, die Deutschland an England stelle, die keine politische Forderung, sondern eine klare Rechtsforderung ist, werde mit tauben Ohren überhört. Nicht über Kolonialforderungen sei es zur Auseinandersetzung mit den Alliierten gekommen und wäre es auch nicht gekommen. Nun müsse der Sieg der Waffen auch dem deutschen Volk den Zugang zu einem gerechten Anteil an den Kolonialgütern öffnen.

Der alte Hanseatenpruch „Seehärf ist not!“, muß, so fuhr der Minister fort, im Namen des Reiches ergänzt werden: Deutschland muß Kolonien haben! Was wir morgen aber haben werden, müssen wir heute bereits vorbereiten. So ergreift die deutsche Wissenschaft ihren während des großen Entschuldigungskampfes wie auf allen Gebieten, so auch auf dem Gebiete der künftigen kolonialen Aufgaben mit der ihr eigenen gründlichen Methode in Forschung und Lehre die Aufgaben an. Kolonialwissenschaft ist in Deutschland nichts neues. An ihrem Anfang stehen die Namen von Kulturpionieren und Forschern wie Gerhard Rohlfs, Heinrich Barth, Gustav Nachtigal, Georg Schweinfurth, Carl Peters, Robert Koch, deren Leistungen aus der Ver-

schließung und Erforschung der afrikanischen Welt überhaupt nicht wegzudenken sind. Auch nach dem Zusammenbruch 1918 hat die deutsche Wissenschaft nicht geruht, obwohl uns nachträglich vollkommen die Grundlage entzogen war, weiter forschend auf dem Kolonialgebiete tätig zu sein. Die Afrika-Arbeit der deutschen Forschungsgemeinschaft hat bis zum Jahre 1937 47 Unternehmungen in Afrika durchgeführt. Bis zum Kriegsausbruch wurden unter der Initiative des Reichsforschungsrates und des Reichsgeheimdienstes 70 Forschungsaufträge in Afrika durchgeführt, vor allem auf dem Gebiete der Medizin und der Landwirtschaft. Sie griffen auch auf tropische und subtropische Gebiete Afrikas und Amerikas über und stießen auf die polaren Zonen nicht außer Acht. Auf den deutschen Hochschulen und Universitäten sind in den letzten Jahren immer mehr rein kolonial ausgerichtete Vorlesungen und Übungen hinzugekommen, so daß sich Anfang September 1940 bereits 166 Dozenten in insgesamt 278 Vorlesungen und Übungen allein mit der Afrikaforschung beschäftigt sind. An einer Reihe von Hochschulen haben sich koloniale Arbeitsgemeinschaften gebildet. Die gesamten kolonialen Forschungsfragen wurden im Juni 1940 zusammengefaßt. Die geeignete Organisation für diese wichtige Aufgabe sah sich in dem im Mai 1937 von mir gegründeten und in Gegenwart des Führers und des Beauftragten für den Vierjahresplan, Reichsministerialrat Hermann Göring, eröffneten Reichsforschungsrat. Im September 1940 wurde die kolonialwissenschaftliche Abteilung ins Leben gerufen, die sich bereits zu einem äußerst fruchtbarsten Unternehmen entwickelt hat. Bei dem außerordentlichen Umfang der kolonialwissenschaftlichen Aufgabe ist die Verteilung nach fachlichen Gesichtspunkten aufgegeben. An der Spitze jeder Fachgruppe steht ein hervorragender Fachgelehrter. Bisher haben sich 28 kolonialwissenschaftliche Gruppen herausgebildet, die der Minister einzeln aufzuführen. Diese Fachgruppen sind als Zulassungsbüro der kolonialwissenschaftlichen Einzelnen Träger der zukünftigen Kolonialforschung.

berufen, aber auch nicht die Zahl der Freier. Auch der Gedanke einer eigenen Kolonialhochschule scheide aus. Die Lösung müsse vielmehr zu einem besonderen Ausbau der Universität an besonderer Stelle führen. Auch ein eigenes kolonialwissenschaftliches Institut um etwa sechs bis acht Semester scheide aus, jedenfalls in der Praxis und gegenwärtig. Wir brauchen reich für die Kolonien greifbare Menschen und wir würden auf diejenigen zurückgreifen müssen, die ihr Studium schon abgeschlossen hätten.

Aber auch grundsätzlich werde bei aller Notwendigkeit der Spezialausbildung für die verschiedensten Berufe die breite Grundausbildung das solide Fundament abgeben.

Ein Schema für alle akademischen Berufe, bezüglich der Ausbildung für den Einlaß in den Kolonien, lasse sich nicht aufstellen.

Auf zwei Gebieten aber, nämlich der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft, sei es unbedingt erforderlich, nach Möglichkeit des normalen Hochschulstudiums eine zweijährige Zulassungsbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, würden jetzt an der Universität Hamburg die eingangs genannten vier Lehrstühle mit den zugehörigen Instituten geschaffen. Ein bestmögliche Hamburg zu seinen neuen Aufgaben.

Wer entdeckt „Bayer“-Arzneimittel? Es sind Forscher von Ruf, erste Männer der Wissenschaft, Pioniere des Fortschritts. Wenn sie ein Heilmittel zur Verwendung freigeben, dann hat es erfolgreich die schwierigsten Prüfungen überstanden. Dafür bürgt das „Bayer“-Kreuz.

Die Flucht der Maria Kemp

Ein Seekriegsroman von Alexander von Thayer

(Nachdruck verboten.) Christian griff erschrocken an seine Brust. „Weshalb ein Glück, dachte er, daß ich nicht mein deutsches Erkennungszeichen trug. Jetzt rettet mich diese kleine Nachlässigkeit das Leben.“ Als ich im Wasser meine Wunde abtrocknete, muß ich mich das Reithorn vom Halbe geriffen haben, Sir“, gab er zur Antwort. „Ich kann Ihnen eine besondere Freude machen“, sagte der Kommandant. „Es besteht alle Wahrscheinlichkeit, daß wir das U-Boot, das Ihre „Lilian“ vermisst hat, vernichtet haben. Lieutenant Sir Fred Halifax von der U-Bootflotte „Qu 11“ war so glücklich, heute ein deutsches U-Boot zu vernichten. Es war ein glorreicher Kampf. Sir Halifax wurde dabei leicht verwundet.“ „Ich bin froh, dies zu hören“, erwang sich Christian zu sagen. Hoffentlich ist es dasselbe U-Boot. Die Gefangenen werden wohl die Nummer des Bootes verraten haben?“ „Aus U-Booten werden keine Gefangenen gemacht, neuer Befehl der Admiralität“, gab Commander Philipps zu. „Doch werden wir Mäheres morgen erlauben. Einige Leute von der Besatzung werden selber von einem holländischen Fischdampfer geborgen. Unsere Fischer sind auf der Jagd nach dem Neuland, um ihn für die unerschöpfliche Neulandwollerei zu bekämpfen.“ „Wo verbleibe ich heute?“ Christian wurde auf einmal leicht ums Herz. Wenn aber die Engländer hinter ihnen her waren? Dann würden sie noch nachträglich gefangen? Er mußte nach Deutschland zurück, um seinen Vater zu sehen.

„Komm nicht zu spät, Jonno“, riefen sie ihm nach. Dann war Christian an dem Pöler mit aufgeflogem Bajonett vorbei in die Stadt gegangen, geradewegs zum Bahnhof. Dort jog ihn ein Polizist in ein Gepräch. Er fing an über die deutsche Bootflotte mit Christian zu reden. Endlich läutete eine Glocke. Christian ging an den Schalter. Vom Zahlmeister der „Duncan“ hatte er zwei Pfund und zehn Schilling erhalten, als Ersatz für seine auf der „Lilian“ verloren gegangene letzte Währung. Christian studierte die Fahrpreistafel, die neben dem Schalter aufgehängt war. Mit diesem Geld konnte er bis Leicester fahren. „Eine Karte nach Leicester“, verlangte er am Schalter. Dabei zündete er sich gleichgültig eine Zigarette an. Der Beamte ließ ihm die Karte durch den Gassauschnitt zu. „Ich muß in London untertauchen“, dachte Christian. „Nur in einer Millionenstadt kann ich unauffällig verschwinden. Argentinien würde er schon von Leicester nach London kommen, wenn es sein mußte, zu Fuß.“ Am Zug verabschiedete sich hinter einer Zeitung. Was er da las, trieb ihm die Horneser ins Gesicht. „Die deutsche Heeresleitung läßt die Körper der gefallenen Soldaten zur Zeitverteilung verarbeiten.“ Aus den Knochen deutscher Soldaten wird beim Ereignis amerikanische Staatsbürger von den Engländern erobert. Fünf deutsche U-Boote im Kampf mit der Flotte „D 11“ vernichtet“, stand hier. „Was aus einem Boot gleich fünf gemacht, dachte Christian. Wenn sie so weiter lägen, können wir auf dem Papier bald keine U-Boote mehr haben. Was werden sie dann über die Verenkungen bringen?“ „Wir führen nicht gegen das deutsche Volk Krieg“, stand auf einer anderen Seite zu lesen. „Wir führen Krieg gegen den deutschen Kaiser und gegen den preußischen Militarismus. Wenn die Deutschen den Kaiser ausliefern und die Waffen strecken, machen wir Frieden.“ Es war zu dumm. Christian wollte die Zeitung verärgert beiseite legen, mußte aber

notgedrungen sich mit ihr gegen allzu niedrigere Blicke schützen. So las er sie von Anfang bis zu Ende durch, auch die kleinen Notizen des Gesellschaftsteiles. Da blieb sein Auge an einigen kleinen Zeilen hängen: „Miss Mary Wynn, die Nichte des Marquis von St. Mabon, hat das Spital von Rugby verlassen, wo sie nach einem Sturz vom Pferde zwei Wochen zu bringen mußte. Miss Mary Wynn wurde wieder völlig hergestellt. Sie ist außerlands, sich für die Blumenjungen zu bedanken, die ihr während dieser Zeit zugegangen sind. Geldern aber fuhr sie mit dem Marquis von St. Mabon nach Herford-Castle bei Huntington.“ „Huntington? Das war nicht weit von Leicester. Mit dem Rest von drei Schilling konnte Christian wohl Huntington erreichen. Das Bild Marias trat so klar, so rufend vor seine Seele, daß er die Augen schließen mußte. Maria würde ihm helfen können. Maria war Deutsche. War sie es noch? Gleichwohl. Christian kannte Maria. Ohne Geld war er verloren, der nächste Polizeiposten mußte ihn aufgreifen. In ein Schifflein der Schaffner durch den Zug und schließlich alle Dichter. Einige Engländer begehren auf. „Sichste Zeit, daß dieser Krieg ein Ende gemacht wird. Wenn es schon einmal so weit ist, daß britische Staatsbürger in ihren eigenen Eisenbahnen gezwungen werden, im Dunkeln ohne Zeitung zu sitzen.“ „Es geht nicht anders, Gentleman“, sagte der Schaffner. „Zepplingelahr in Südbengland. Sie kommen jetzt jede Woche.“ „Dann schließt Frieden, aber laßt uns in Ruhe“, murmelte einer. Einige andere stiegen ein. Der Schaffner wurde nach englischem Brauch gründlich angefaßelt. Schließlich steckte er die Beleuchtung wieder an. „Auf Ihre Verantwortung, Gentlemen“, sagte er. Die Herren entfalteten wieder ihre Zeitungen. „Man darf sich keine Beschränkung der persönlichen Freiheit bieten lassen.“ sagte einer.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, würden jetzt an der Universität Hamburg die eingangs genannten vier Lehrstühle mit den zugehörigen Instituten geschaffen. Ein bestmögliche Hamburg zu seinen neuen Aufgaben.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen. Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

Emmendingen, 12. Mai. Der verflorenen Samstag und Sonntag stand auch in unserer Stadt wie in allen Orten des deutschen Reiches im Zeichen des Reichstages und Operntages für das deutsche Jugendherbergswesen.

Die Emmendinger Jugend war es mit dem Danken der Abreise und mit Sammelbüchern beschäftigt und führte Propagandamärche durch die Stadt und am gestrigen Sonntagmittag Wiederholungen und Standkonzerte des Fanfarengesangs auf dem Adolf-Hitler-Platz durch. Reichsjugendführer Arthur Wagnan erließ anlässlich des Tagesloosbildung durchzuführen. Zwei Universitäten widmen sich der Ausbildung der Kolonialdiplomanden, außer Hamburg ab 1. April 1941 auch Göttingen. Die Atmosphäre der Weltanschauung, die der Kolonialdiplomand zu entwickeln. Aus diesem Grund habe sich auch der Reichsforschungsrat entschlossen, nach Hamburg sein Forschungsinstitut für koloniale und ausländische Forstwirtschaft zu legen und es sei nachstehend gewesen, auch die zukünftige Ausbildung der Diplomforstwirte zu Diplomkolonialforstwirte durch Schaffung eines Lehrstuhls gleicher Art an der Universität Hamburg zu ermöglichen und beide Einrichtungen zur Wahrung der Einheit von Forschung und Lehre miteinander zu verbinden.

